

K O S T E N und P R E I S E

des Berliner Wassers -

Begriffe, Struktur

und Beträge

Vortragender: Dr. Hermann Wollner

Entscheidend ist, was hinten herauskommt¹⁾

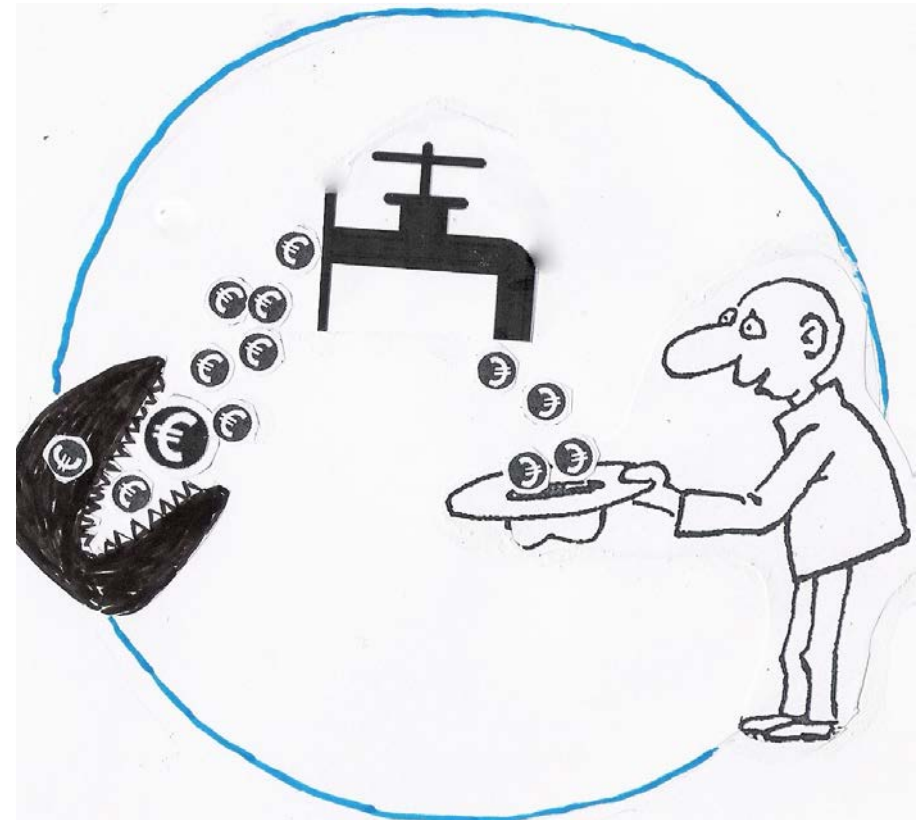
Einige sehen es so:



Logo des „BERLINER WASSERTISCHs“

1) Zitat Helmut KOHL

Es ist aber genau anders herum!



Collage unter Verwendung des Logos des „BERLINER WASSERTISCHs“ und einer Grafik von Wolf SCHRADER

Auf jede **B e r l i n e r i n**
& jeden **B e r l i n e r**

entfielen:

		<u>2000</u>	<u>2012</u>
BWB-Sachanlagen	(1.000 €)	1.813	1.614
BWB-R&K-Netz	(lfm)	5,28	5,20
„bewegtes Wasser“	(m ³)	138,6	129,8
Klärschlamm	(kg)	29,6	27,7
<i>BWB-Umsatz</i>	(€)	330	340

B e g r i f f e n e s

K o s t e n

sind Geldausgaben für Aufwendungen in der *Vergangenheit*.

P r e i s e

sind Entgeltforderungen, um *zukünftige* Aufwendungen tätigen zu können.

Begriffe der Kostenstrukturierung

Grundkosten

sind Aufwendungen für **Personal, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Material, Fremde Leistungen** und **Sonstiges** (Mieten, Büro & Kommunikation, Reise-, Werbungs- sowie Beratungskosten und weitere Kleinbeiträge). Hinzu kommen „**hoheitliche Kosten**“: Grundwasserentnahmeentgelt, Abwasserabgabe und Steuern.

bilanzielle Abschreibungen

sind Wertminderungen des **Sachanlagevermögens** (Ausrüstungen, Baulichkeiten) über einen definierten Gebrauchszeitraum. Die Kurzbezeichnung lautet „Absetzung für Abnutzung“ (AfA).

reale Zinsaufwendungen

sind die Aufwendungen, die zur Erlangung von **Fremdkapital** (z.B. für Investitionen) getätigt wurden.

kalkulatorische Abschreibungen

sind die angenommenen **Wiederbeschaffungszeitwerte** (WBZW) von Anschaffungen (Ausrüstungen) und Herstellungen (Baulichkeiten) zu einem Zeitpunkt X, ermittelt nach einem „amtlichen Preisindex“.

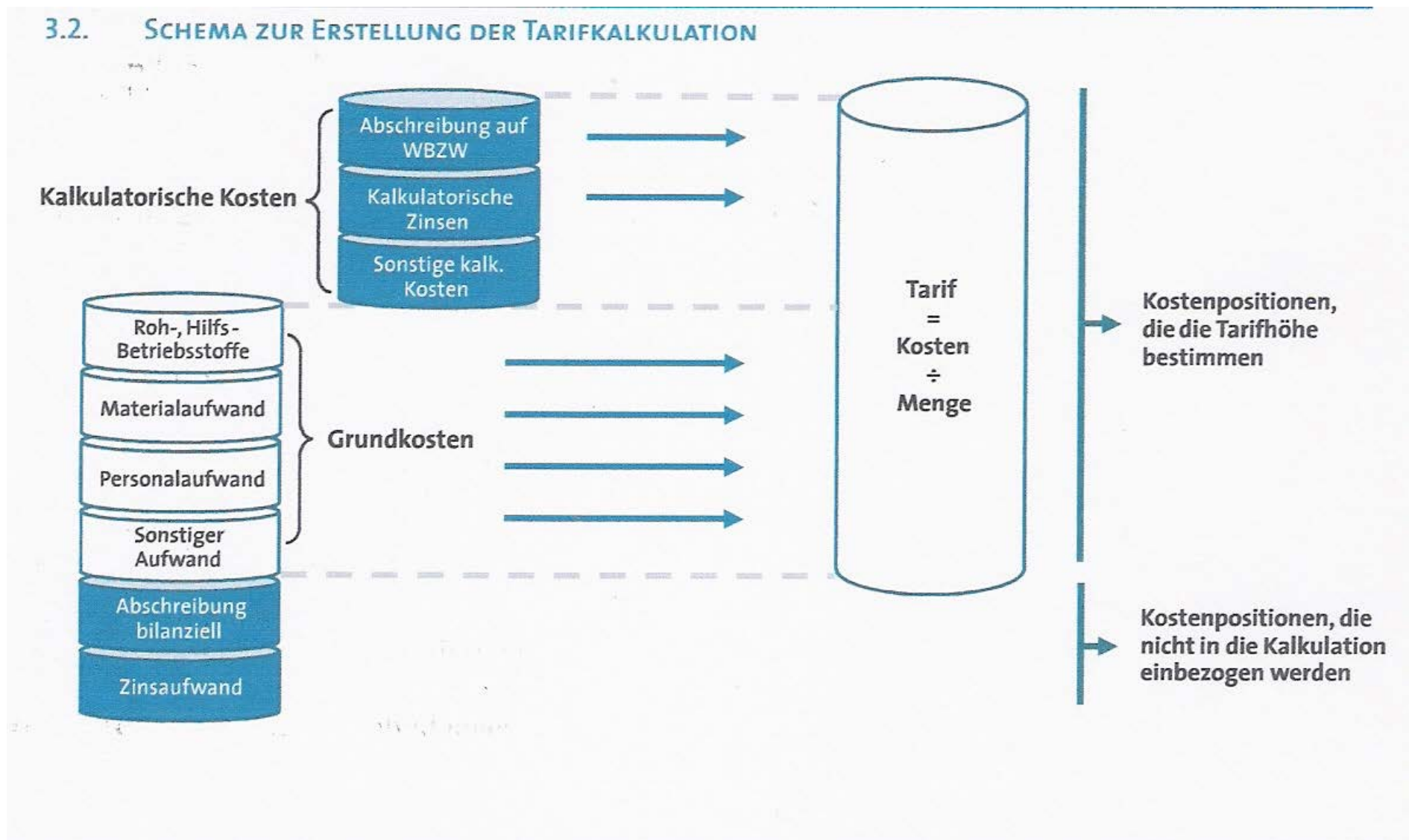
kalkulatorische Zinsen

sind die „**angemessenen**“ **Zinsen** für das „betriebsnotwendige Kapital“ (Anlage- und Umlaufvermögen, vermindert um das „Abzugskapital“), **die der Senat von Berlin durch eine jährliche Verordnung vorgibt**.

sonstige kalkulatorische Kosten

sind „**Wagniskosten**“ für den Ausgleich von versicherbaren und nicht-versicherbaren Risiken.

Schema der Tarfkalkulation der BERLINER WASSERBETRIEBE



Quelle: BWB-Broschüre „Grundlagen der Tarfkalkulation“, Berlin 2007

Personalaufwand

Der **Personalaufwand** entwickelte sich - bezogen auf „bewegtes Wasser“ (b.W.) - wie folgt:

		<u>2000</u>	<u>2012</u>
Personalaufwand	(Mio h)	11,7	7,9
Produktivität	(min/m ³ b.W.)	1,50	1,08
Personalkostenaufwand	(Mio €)	286,0	276,6
Personalkostenaufwand	(€/m ³ b.W.)	0,61	0,63
Vergütung (einschl. Altersvorsorge)	(€/h)	24,36	35,12

sonstige Grundkosten - fremde Leistungen

Die *sonstigen Grundkosten* (sGK) entwickelten sich - bezogen auf „bewegtes Wasser“ und verglichen mit den *Investitionen* - wie folgt:

		<u>2000</u>	<u>2012</u>
sGK-Aufwand insg.	(€/m ³)	0,83	0,98
dar. Fremde Leistungen	(€/m ³)	0,36	0,46
Investitionsaufwand	(€/m ³)	0,62	0,62
Umsatzanteil f. Investitionen	(%)	26,0	23,5

Abschreibungen

Die *Abschreibungen* entwickelten sich, bezogen auf das Sachanlagevermögen und verglichen mit den Investitionen, wie folgt:

		<u>2000</u>	<u>2012</u>
Sachanlagevermögen	(Mio €)	6.130	5.446
AfA-Abschreibung	(Mio €)	212,5	263,6
(Abweichung von WBZW-Abschr.	(%)	–	./. 9,2)
Investitionsüberschuß ¹⁾	(Mio €)	77,5	6,4
Abschreibungsrate	(%)	3,5	4,8
AfA-Abschr.aufwand	(€/m ³ b.W.)	0,45	0,60

¹⁾ WBZW- über den AfA-Betrag

Zinsaufwand und „Senatsverzinsung“

Die **Zinsaufwendungen** entwickelten sich, bezogen auf Anlagekapital, Eigenkapital und „bewegtes Wasser“, wie folgt:

		<u>2004</u>	<u>2012</u>
reale Zinsaufwendungen	(Mio €)	108,8	97,7
„kalkulatorische“ Zinsaufw. (Abweichung vom realen Aufwand)	(Mio €) (%)	— —	234,8 140,4
Zinsquote auf Anlagekapital	(%)	2,1	1,8
Zinsquote auf Eigenkapital	(%)	3,9	4,6
realer Zinsaufwand	(€/m ³)	0,25	0,22

Zusammenfassung

- Bevor wir „*Preise* 'runter!“ rufen, sollten wir die *Kosten* kennen.
- Der BWB-Vorstand spricht über „*Effizienz*“ und „*Optimierung*“ *ohne Zahlen* -
- wir rechnen nach und erkennen „*Pessimierung*“ und „*Ineffizienz*“.
- Das *Sachanlagevermögen* der BWB *hat* seit 2000 um 11 % *abgenommen*.
- Der *Personalkostenaufwand* je m³ „bewegten Wassers“ *stieg* um 3 %.
- Der *Fremdleistungsaufwand* je m³ „bewegten Wassers“ *stieg* um 28 %.
- Die *Wertabschreibung* auf das Sachanlagevermögen - der künftige Wiederbeschaffungsaufwand - *stieg* um 37 %; *Baulichkeiten und Ausrüstungen* der BWB *verschleifen* demnach 2012 durchschnittlich *8 Jahre früher* als 2000.
- Die *Investitionsquote sank* um 10 %. Der zusätzliche Aufwand liegt nur noch geringfügig über dem notwendigen Erhaltungsaufwand.
- Der *senatsverordnete Zins verteuert* das „bewegte Wasser“ um 32 C/m³ (14 %) gegenüber seinen realen Kosten. 2012 trug er 135 Mio € (**74 %**) zum *Gewinn* bei.